

Hohe Börde



2. Ausgabe
30. April 2008

Wellen

Der Holunder

Möchte in diesen Zeilen brechen eine Lanze,
für eine oft gescholtene Pflanze.

Schimpfen auch heute gar viele Leute,
der ist wie Quecke der olle Holunder,
raus mit diesem Plunder.

Doch wie weise waren unsere Ahnen,
legten Labung und Heilung in des Hollers Bahnen.

Dieses tut uns schon kund des Palm Kleinaus Mund.

So ist es nicht verwunderlich
das bei des Holders Namen
die alte Göttin Holle spielte eine große Rolle.

Die Rede ist hier von der Dame
die den Kindern beschert einen Wintertag recht
netten
wenn sie schüttelt ihre Betten.

Auch Blütendolden für des Gaumes Wonne
hält er für uns bereit,
aus diesen die Küchel erweckt
ein Kenner weiß wies schmeckt.

Nun kann der kleinen Würdigung ein jeder Mann
entnehmen,
das es gilt zu pflegen des Busches Rezepturen
da sie sind ein wahrer Segen.

Jörg Musahl